

Warum lohnt sich ein Studium der Volkswirtschaftslehre in Mannheim?

Das Bachelor-Studium der Volkswirtschaftslehre führt an mikroökonomische, makroökonomische und ökonometrische Themen heran. Dabei geht es darum, theoretisch und praktisch mit den neoklassischen Modellen zu arbeiten, um wirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen und diese Zusammenhänge sowie Einflussmöglichkeiten darauf möglichst treffend zu beschreiben. Es ist nicht das Ziel, einzelne Theorien auf einer philosophischen Ebene zu vergleichen. Die Themen und Methoden des VWL-Studiums im Mannheim bilden den internationalen Stand der Forschung in einer Breite und Tiefe ab, wie sie an nur wenigen volkswirtschaftlichen Abteilungen in Europa erreicht werden. Die grundlegenden Modelle der Neoklassik stellen einen zentralen Bestandteil der Lehre dar, werden in diesem Zusammenhang jedoch nicht vollkommen unkritisch betrachtet. Integriert werden Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung, die ebenso kritisch hinterfragt und überprüft werden.

Im Bereich der Makroökonomik sind neoklassische Modelle ein wichtiger Teil der Ausbildung, es werden aber auch keynesianische Theorien behandelt. Zudem spielt die Empirie in der modernen Makroökonomie eine große Rolle, also die Messung der betrachteten wirtschaftlichen Phänomene. Die Erhebung von Daten und deren Analyse, vor allem im Vergleich von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen in verschiedenen Ländern, ist eine Grundkomponente des makroökonomischen Erkenntnisprozesses.

Schon in den Grundlagenveranstaltungen wie der Makroökonomik B wird die Theorie mit aktuellen Bezügen verknüpft:

- Durch welche Faktoren werden Banken Krisen ausgelöst und wie können Banken Krisen zukünftig verhindert werden?
- Welche Instrumente hat der Staat, um Konjunkturschwankungen zu dämpfen und wie kann man die Wirksamkeit der eingesetzten geldpolitischen Instrumente empirisch überprüfen?

Hierbei werden auch Situationen angesprochen, in denen es zu Marktversagen kommt.

Grundlage vieler mikroökonomischer Theorien ist der klassische homo oeconomicus, der laut Annahme stets nutzenmaximierend und rational handelt. Er hat seinen Platz in den Theorien, da mit ihm sehr viele wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Phänomene treffend beschrieben werden können. Häufig spielen darüber hinaus jedoch auch andere Motivationen eine wichtige Rolle, wie z. B. ethische Normen, Machtstreben, Bestrafung für unethisches Verhalten oder Reziprozität („Wie du mir, so ich dir!“). Deshalb wird in jüngerer Zeit zunehmend untersucht, wo das Konzept des homo oeconomicus bei der Beschreibung realen Verhaltens an seine Grenzen stößt und inwieweit eine Abweichung von dessen Grundannahmen zu besseren Ergebnissen führt. Im Rahmen der Mannheimer Ausbildung findet diese Betrachtungsweise insbesondere in Wahlveranstaltungen des Spezialisierungsbereichs, wie bspw. Verhaltensökonomik, Experimentelle Ökonomik, Vertragstheorie und Spieltheorie, Anwendung.

Die dritte Säule der VWL, die Ökonometrie, entwickelt statistische Methoden, um mikro- und makroökonomische Modelle empirisch zu überprüfen. In diesem Bereich nimmt die Universität Mannheim in ihrer Forschung eine führende Rolle ein. Vor allem in den Wahlveranstaltungen des Spezialisierungsbereichs besteht die Möglichkeit, das erlernte Wissen anzuwenden und in empirischen Untersuchungen mögliche Hypothesen zu gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen zu testen.

In einigen Vertiefungskursen werden alle drei Säulen – Mikroökonomik, Makroökonomik und Ökonometrie – verbunden. Ein Beispiel ist das Thema Familienökonomik: Auf Basis der Idee, dass Anreize auch in Familien eine große Rolle spielen, werden theoretische Modelle genutzt, um das Verhalten der Akteure zu verstehen. Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ist dabei wegen des demografischen Wandels interessant, wie sich die Geburtenrate entwickelt. Wie wirken sich Lohnunterschiede zwischen Ehepartnern auf das Arbeitsverhalten von Männern und Frauen aus? Was bewegt Paare dazu, Kinder zu bekommen? Neben den theoretischen Modellen werden zudem empirische Methoden verwendet, um diese Fragen zu analysieren.

Bachelorarbeiten werden häufig zu aktuellen und politikrelevanten Themen vergeben wie:

- „Alternative zu Dollar und Euro: Chinas Renminbi als neue Leitwährung?“
- „Herausforderungen und Chancen einer Europäischen Kapitalmarktunion“
- „Kostenverteilungsanalyse des Netzausbaus zur Energiewende in Deutschland“
- „Mikrokredite und internationale Organisationen“
- „Wettbewerbsintensität, Innovationstätigkeit und Umsatzrendite in deutschen Unternehmen: eine empirische Analyse“
- „Slot Allocation at Airports“
- „Selling Music Online“
- „Music Consumption in the Digital Age“
- „Ökonomie des Lobbyismus“
- „Prenatal factors that affect childrens' health“
- „Die Nutzung von Twitter als Unternehmensstrategie deutscher Unternehmen“
- „The effects of digitalization on the economy and the labor market“
- „Patentstrategien in der Automobilindustrie“
- „The socioeconomic determinants of smoking – An empirical analysis“
- „School meal programs in Ghana“
- „Does it matter where you live? An analysis of neighborhood, distance to school and education“
- „Effects of corruption on primary and secondary education“
- „Familienpolitik in Deutschland: Auswirkung des Kindergeldes anhand der Einkommensverteilung“
- „Volatility forecasting in cryptocurrency markets“
- „Can reputation replace contracts? – Experimental evidence“

Einen ersten Einblick in einige beispielhafte Themenfelder der Forschung und Lehre in Mannheim vermittelt die Webseite <https://www.vwl.uni-mannheim.de/studium/bachelorinteressierte/warum-vwl>.

Wenn Sie an wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Prozessen interessiert sind, globale Zusammenhänge verstehen und Einfluss darauf nehmen möchten, gibt es kaum ein besseres Studienfach als die Volkswirtschaftslehre.